©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, 44.Jg., 3/4, 1992

Nachträge zur Kenntnis der Scydmaenidenfauna des magellanisch-valdivianischen Faunengebietes in Chile (Coleoptera, Scydmaenidae)

Von Herbert FRANZ, Mödling

Kürzlich konnte ich ein größeres Scydmaenidenmaterial erwerben, das Herr Tomas Cekalovic in der weiteren Umgebung von Concepción in Südchile zusammengetragen hatte. Die Bearbeitung dieses Materials veranlaßte mich, auch die früher von mir beschriebenen Scydmaeniden aus Chile (FRANZ 1969 und 1980) vergleichend zu untersuchen, woraus sich neue Erkenntnisse über die Taxonomie und die transarktische Verbreitung einzelner Gruppen von Scydmaeniden in Chile und Neuseeland ergaben. Auf Grund dieser müssen nomenklatorische Berichtigungen vorgenommen werden, über die nachstehend berichtet wird.

Das Genus *Sciacharis* BROUN

Das Genus *Sciacharis* wurde von Broun im Jahr 1893 auf *Sciacharis fulva* BROUN errichtet. Der Holotypus dieser Art befindet sich in Neuseeland und sein Verbleib blieb mir lange unbekannt. G. Kuschel hat ihn schließlich aufgefunden und untersucht. Dabei stellte sich heraus, daß der Holotypus vollständig immatur ist, was zur Folge hatte, daß er von Broun nur mangelhaft beschrieben werden konnte. Kuschel (i.l.) konnte aber feststellen, daß er zu *Sciacharis allocerus* BROUN synonym ist, der später beschrieben wurde, sodaß dieser Name zugunsten von *Sc. fulva* eingezogen werden muß. Nun habe ich (FRANZ 1975) auf *Sc. allocerus* BROUN das neue *Euconnus*-Subgenus *Allomaoria* FRANZ begründet, was wieder zur Folge hat, daß *Allomaoria* zugunsten von *Sciacharis* der Synonymie verfällt. Diesen Sachverhalt habe ich bereits publiziert (FRANZ 1980), nicht aber die weiteren nomenklatorischen Veränderungen, die sich daraus ergeben.

Sciacharis BROUN gehört wie *Euconnus* THOMS. zur Tribus *Stenichnini,* ist aber von *Euconnus* durch die folgenden Merkmale scharf unterschieden: Während die *Euconnus*-Arten zwischen den Mittelhüften einen scharfen, hoch erhobenen Mittelkiel besitzen, ist bei *Sciacharis* ein solcher entweder überhaupt nicht vorhanden oder aber nur als niederer, die Höhe der Mittelhüften nicht annähernd erreichender Grat ausgebildet. Weiters ist die Naht, welche die Episternen vom Mesosternum trennt, nicht wie bei *Euconnus* von den Flügeldecken überdeckt, sondern frei sichtbar und die Hinterhüften sind bei *Sciacharis* getrennt, während sie sich bei *Euconnus* berühren. Die genannten Merkmale sind primitiv, altertümlich, sie sind plesiomorph im Sinne von HENNING (1960) und haben taxonomisch das Gewicht gattungstrennender Merkmale. Dagegen sind Unterschiede in der Fühlerbildung auch in der Körperform apomorph, das heißt sie sind in der Morphogenese bis in die jüngste Zeit starken Veränderungen unterworfen gewesen und können daher bestenfalls zur Trennung von Spezies herangezogen werden. Die morphologischen Merkmale, aufgrund derer ich seinerzeit neuseeländische und chilenische "Euconnus"-Arten dem *Euconnus*-Subgenus *Tetramelus* MOTSCH. zugeteilt hatte, sind solche apomorphe Merkmale, die sich inzwischen als in Neuseeland und Chile sehr variabel herausgestellt haben. Dagegen hat eine umfassende Überprüfung ergeben, daß fast alle von mir seinerzeit in das Genus *Euconnus* gestellten chilenischen Scydmaeniden in das Genus *Sciacharis* zu stellen sind, obwohl sie in den apomorphen Merkmalen zum Teil stark voneinander abweichen. Innerhalb der Gattung *Sciacharis* sind mehrere Subgenera unterscheidbar wie folgt:

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

1. Körper gedrungen gebaut, Flügeldecken oval, ziemlich stark gewölbt. Mittelkiel des Mesosternums als niedere Rippe vorhanden. In Neuseeland endemisch ..... *Sciacharis* s.str.
- Mittelkiel des Mesosternums ganz fehlend oder nur in Ansätzen vorhanden, den Raum zwischen den Mittelhüften nicht durchsetzend. Transantarktisch verbreitet 2
2. Körper langgestreckt, sehr flach gewölbt. Halsschild meist nahe seinem Vorderrand am breitesten, vor der Basis oft eingeschnürt. Große relativ stark behaarte Arten ..... Subgenus *Magellanoconnus* m.
- Körper klein, Halsschild seitlich gleichmäßig gerundet, Körper meist fein behaart ..... Subgenus *Valdivioconnus* m.

Dazu kommt nun noch als 4. Subgenus von *Sciacharis*

Anthicimimus nov.subgen.

Subgenotypus: *Sciacharis anthiciformis* FRANZ (1967)

Unterscheidet sich von allen anderen *Sciacharis*-Arten durch die sehr schlanke, langgestreckte Gestalt, durch den stark gewölbten, von oben betrachtet fast kreisrunden Kopf mit kleinen Augen, den sowohl zu Vorderrand wie auch zur Basis stark gerundet verengten Halsschild mit 2 in die Quere gezogenen Basalgruben und die langen und sehr schlanken Beine.
Die Art wurde von mir als *Euconnus* beschrieben, besitzt aber alle für *Sciacharis* kennzeichnenden Merkmale. Von *Sc. anthiciformis* liegt mir nur ein ♀ vor, das ich an der N-Grenze des chilenischen Waldgebietes in 30°s.Br. an der Carretera Panamericana nördlich von La Serrena in 500m Seehöhe unterhalb der Cuesta Buenos Aires in der Buschsteppe aus Laubstreu siebte. Es ist dies der nördlichste Fundort, von dem ich in Chile einen Scydmaeniden besitze.
Ich lasse nun die Liste aller jener von mir (FRANZ 1967 und 1980) als *Euconnus* beschriebenen Arten folgen, die in das Genus *Sciacharis* gestellt werden müssen.

bisher:	nunmehr:
Gattung *Euconnus* THOMSON	Gattung *Sciacharis* BROUN
Untergattung *Magellanoconnus* FRANZ	Untergattung *Magellanoconnus* FRANZ
tridentatus FRANZ (1967)	*tridentatus* (FRANZ)
andinus FRANZ (1967)	*andinus* (FRANZ)
nodicornis SCHAUFUSS (1867)	*nodicornis* (SCHAUFUSS)
jubaeae FRANZ (1967)	*jubaeae* (FRANZ)
saizi FRANZ (1967)	*saizi* (FRANZ)
magellanicus FRANZ (1967)	*magellanicus* (FRANZ)
magellanicus puyeguensis FRANZ (1967)	*magellanicus puyeguensis* (FRANZ)
chilensis FRANZ (1967)	*chilensis* (FRANZ)
castrii FRANZ (1967)	*castrii* (FRANZ)
schillingi FRANZ (1967)	*schillingi* (FRANZ)
australis FRANZ (1967)	*australis* (FRANZ)
laurisilvae FRANZ (1967)	*laurisilvae* (FRANZ)
araucanorum FRANZ (1967)	*araucanorum* (FRANZ)
arayani FRANZ (1967)	*arayani* (FRANZ)
lajae FRANZ (1967)	*lajae* (FRANZ)
lastarriae FRANZ (1967)	*lastarriae* (FRANZ)
lengae FRANZ (1980)	*lengae* (FRANZ)
nothofagi FRANZ (1980)	*nothofagi* (FRANZ)
jubaeiformis FRANZ (1980)	*jubaeiformis* (FRANZ)
araucarianus FRANZ (1980)	*araucarianus* (FRANZ)
chiloensis FRANZ (1980)	*chiloensis* (FRANZ)
bolsonensis FRANZ (1980)	*bolsonensis* (FRANZ)
chubutensis FRANZ (1980)	*chubutensis* (FRANZ)

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

incertae sedis
hayeki FRANZ (1967)
latitarsus SCHAUFUSS (1867)
longiceps SCHAUFUSS (1867)
longissimus FRANZ (1867)

incertae sedis
oneiliformis FRANZ (1980)
oneiloides FRANZ (1967)
allooneiliformis FRANZ (1980)
dilaticornis FRANZ (1980)
nahuelbutae FRANZ (1967)
comarubii FRANZ (1967)
stenichniformis FRANZ (1967)
valdivianus FRANZ (1967)
loksai FRANZ (1980)
pseudonahuelbutae FRANZ (1980)
mallecensis FRANZ (1980)

Untergattung *Tetramelus* MOTSCH.
absconditus SCHAUFUSS (1867)
neotropicus FRANZ (1967)
hermosillai FRANZ (1967)
major FRANZ (1967)
hermosillianus FRANZ (1967)
altoandinus FRANZ (1967)
osornoi FRANZ (1967)
mehuinensis FRANZ (1980)
colchaguensis FRANZ (1980)
gracilicollis FRANZ (1980)
mutronensis FRANZ (1980)
valdiviensis FRANZ (1980)
saizianus FRANZ (1980)
curacaviensis FRANZ (1980)

Untergattung *Magellanoconnus* FRANZ
hayeki (FRANZ)
latitarsus (SCHAUFUSS)
longiceps (SCHAUFUSS)
longissimus (FRANZ)

Untergattung *Valdivioconnus* FRANZ
oneiliformis (FRANZ)
oneiloides (FRANZ)
allooneiliformis (FRANZ)
dilaticornis (FRANZ)
nahuelbutae (FRANZ)
comarubii (FRANZ)
stenichniformis (FRANZ)
valdivianus (FRANZ)
loksai (FRANZ)
pseudonahuelbutae (FRANZ)
mallecensis (FRANZ)

Untergattung *Valdivioconnus* FRANZ
absconditus (SCHAUFUSS)
neotropicus (FRANZ)
hermosillai (FRANZ)
major (FRANZ)
hermosillianus (FRANZ)
altoandinus (FRANZ)
osornoi (FRANZ)
mehuinensis (FRANZ)
colchaguensis (FRANZ)
gracilicollis (FRANZ)
mutronensis (FRANZ)
valdiviensis (FRANZ)
saizianus (FRANZ)
curacaviensis (FRANZ)

Die von mir (FRANZ 1980) aus dem tropischen Südamerika beschriebenen *Magellanoconnus*-Arten *angustatus* FRANZ, *extraneus* FRANZ und *riobambae* FRANZ weisen gleichfalls die für die Gattung *Sciacharis* kennzeichnenden Merkmale auf und sind deshalb aus dem Genus *Euconnus* in das Genus *Sciacharis* zu überstellen.
Die Gelegenheit der vorstehend vorgebrachten taxonomischen Änderungen benütze ich, um weitere notwendige nomenklatorische Änderungen vorzunehmen. Ich habe (FRANZ 1980) das südamerikanische Genus *Pseudoconnus* aufgestellt. Herr Randall W. Lundgren hatte die Freundlichkeit, mich darauf aufmerksam zu machen, daß dieser Name durch *Pseudoconnus* LELEUP (1971) präokkupiert ist. Ich schlage daher für *Pseudoconnus* FRANZ (1980) den neuen Namen *Vetusteconnus* vor.
Für die Wissenschaft sind die folgenden mir von T. Cekalovic übermittelten *Scydmaeniden*-Arten neu:

Sciacharis (Magellanoconnus) paranodicornis nov.spec.

Material: Es liegt nur der Holotypus (♂) und ein Paratypus (♀) vor. Beide Tiere wurden von T. Cekalovic am 24.9.1989 in Las Escaleras, Prov. Concepción gesammelt und befinden sich in meiner Sammlung.
Diagnose: Mit *Sciacharis nodicornis* m. aus der Umgebung von Santiago de Chile nahe verwandt, aber größer, die mittleren Fühlerglieder weniger monströs und nicht asymmetrisch.

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Beschreibung: Long. 2,15 bis 2,30mm, lat. 0,55mm. Dunkel rotbraun, goldgelb behaart.
Kopf von oben betrachtet viel breiter als lang, gerundet-5-eckig, die Schläfen fast parallel, doppelt so lang wie der Augendurchmesser, wie auch die geradlinige Kopfbasis lang, nach hinten gerichtet behaart. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis etwas überragend, ihr 8.bis 10. Glied stark quer, 6 und 7 beim ♂ breiter als die übrigen, so lang wie breit, beim ♀ nicht breiter, aber in gewisser Richtung länger als breit. Halsschild so lang wie breit, weit vor seiner Längsmitte am breitesten und hier ein wenig breiter als der Kopf, dahinter seitlich eingeschnürt, vor der Basis mit 2 kleinen Grübchen, auf der Scheibe schütter, an den Seiten dichter behaart.
Flügeldecken mäßig gewölbt, schon an der Basis zusammen breiter als die Halsschildbasis, mit deutlicher Basalimpression, dahinter flach querüber niedergedrückt, ziemlich dicht, nach hinten gerichtet behaart.
Beine ziemlich lang, und schlank, Vorderschenkel stärker verdickt als die der beiden anderen Beinpaare.

Sciacharis (Magellanoconnus) rocotoi nov.spec.

Material: Nur Holotypus ♂, Rocoto, Prov. Concepción, 26.1.1979 (lg. Cekalovic, coll. Franz).
Diagnose: Wie *Sc. nothofagi* m. durch den Besitz eines großen, von oben betrachtet kreisrunden Kopfes ausgezeichnet, der aber breiter ist als das Halsschild. Dieser ist nahe seinem Vorderrand am breitesten, zur Basis ausgeschweift verengt, davor mit 2 kleinen, einander stark genäherten Grübchen. Die Außenränder der Grübchen sind voneinander nur um ein Drittel soweit entfernt wie die Halsschildbasis breit ist. *Sc. nothofagi* besitzt 2 wesentlich größere Basalgrübchen des Halsschildes, bei denen der Abstand der Außenränder halb so breit ist wie die Breite der Halsschildbasis. Die Flügeldecken sind fein, aber deutlich punktiert, bei *Sc. nothofagi* glatt, die Körperfarbe ist viel dunkler rotbraun.
Beschreibung: Long. 2,50mm, lat. 0,90mm. Kastanienbraun, graubraun behaart.
Kopf von oben betrachtet nahezu kreisrund mit ziemlich stark vorgewölbten, großen Augen, die Schläfen eineinhalbmal so lang wie der Augendurchmesser, wie auch der Hinterkopf lang und abstehend behaart.
Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis erreichend, ihr Basalglied breiter als die folgenden, so lang wie das 2., dieses um die Hälfte, 3 bis 5 um ein Drittel länger als breit, 6 und 7 leicht gestreckt, 8 bis 10 quadratisch, das eiförmige Endglied kürzer als die beiden vorletzten zusammen.
Halsschild nahe seinem Vorderrand am breitesten, zur Basis stark ausgeschweift verengt, seitlich strupppig abstehend behaart, vor der Basis mit 2 tiefen, einander genäherten Grübchen.
Flügeldecken langoval, fast doppelt so lang wie zusammen breit, schon an der Basis breiter als die Halsschildbasis, mit tiefer und langer Basalimpression, dahinter an der Naht noch mit einem gemeinsamen Längseindruck, glänzend, fein punktiert, nach hinten gerichtet behaart.
Beine ziemlich lang, Vorderschenkel stärker verdickt als die der beiden anderen Beinpaare, Schienen gerade.

Das Subgenus *Valdivioconnus* FRANZ (1980)

Ich habe *Valdivioconnus* als Subgenus von *Euconnus* beschrieben, es hat sich aber inzwischen herausgestellt, daß die ihm zugezählten Arten die für *Sciacharis* kennzeichnenden Merkmale besitzen.
Das Subgenus ist auf *Sciacharis stenichniformis* m. errichtet und es sind ihm außerdem in der Originaldiagnose die Arten *nahuelbutae* m., *pseudonahuelbutae* m., *valdivianus* m. und *osornoi* m. zugeordnet worden. Es sind das durchwegs kleine *Sciacharis*-Arten, bei denen die Basalöffnung des Penis eine nur distal stark sklerotisierte Umrandung aufweist. Es ist dies

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

zweifellos ein primitives, plesiomorphes Merkmal, welches darauf hinweist, daß die es aufweisenden Arten miteinander näher verwandt sind.
In dem mir von T. Cekalovic überlassenen Material haben sich 3 weitere Arten gefunden, die noch nicht beschrieben wurden und in das Subgenus *Valdivioconnus* einzureihen sind. Die Beschriebung erfolgt nachstehend.

Sciacharis (Valdivioconnus) concepcionis nov. spec.

Material: Holotypus ♂ und 4 Paratypen Provinz Concepción, Rocoto, 1.1.1971; 1 Paratypus Sektor Hualpen, 30.1.1989; 2 Paratypen Caleta Choma, 31.9.1991; 3 Paratypen Cuesta Chivilingo, 2.2.1992; 3 Paratypen Las Escaleras, 3.4.1991; Prov. Nuble, Los Llevques 1 Paratypus, 7.1.1991 (alle lg. Cekalovic, in coll. Franz).
Diagnose: Gekennzeichnet durch querovalen, sehr flach gewölbten Kopf mit stark vorgewölbten Augen, ziemlich lange Fühler mit 4gliedriger Keule, beim ♂ leicht gestreckten, beim ♀ schwach queren Halsschild mit 2 tiefen Basalgrübchen und durch schütter behaarte, stark glänzende Flügeldecken mit kleiner Basalimpression.
Beschreibung: Long. 1,45 bis 1,50mm, lat. 0,65 bis 0,70mm. Hell rotbraund, gleblich behaart.
Kopf von oben betrachtet querrundlich, sehr flach gewölbt, die Schläfen wenig länger als der Augendurchmesser, steif abstehend behaart. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis um die beiden letzten Glieder überrragend, alle Geißelglieder gestreckt, 3 und 4 allerdings nur wenig, Glied 8 und 9 beim ♂ ein wenig länger als breit, beim ♀ isodiametrisch.
Halsschild beim ♂ leicht gestreckt, beim ♀ so lang wie breit, stark gewölbt, seilich stark gerundet vor seiner Längsmitte am breitesten, an den Seiten struppig abstehend behaart, mit 2 großen Basalgrübchen.
Flügeldecken oval, schon an der Basis zusammen wesentllich breiter als die Halsschildbasis, sehr schütter behaart, oft defloriert, mit flacher, lateral von einer Humeralfalte begrenzter Basalimpression.
Beine mittellang, Vorderschenkel stärker verdickt als die der beiden anderen Beinpaare, Vorderschienen zur Spitze verschmälert.
Penis (Abb. 1) von oben betrachtet abgestutzt-eiförmig, mit deutlich abgesetzten in der Anlage spitzwinkelig-dreieckigem Apex. Basalöffnung sehr stark quer, nur an ihrem Hinterrand sklerotisiert. Dort inserieren seitlich die Parameren, die das Penisende erreichen, dort medialwärts gebogen sind und keine Tastborsten tragen. Im Penisinneren liegt hinter der Basalöffnung ein quergestellt-pilzförmiger Sklerotinkörper und dahinter eine in der Mitte distalwärts gebogene Sklerotinleiste. Komplizierte Sklerotindifferenzierungen fehlen.

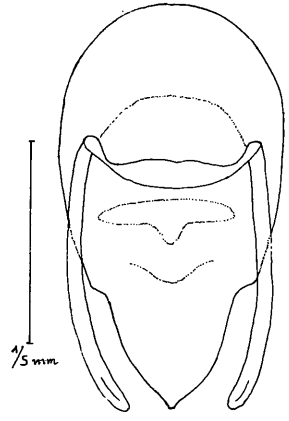

Abb. 1: *Sciacharis (Valdivioconnus) concepcionis* nov. spec. Penis in Dorsalansicht

Sciacharis (Valdivioconnus) escuadronensis nov.spec.

Material: Holotypus (♂) und 12 Paratypen Prov. Concepción, Escuadron, 5.1.1992 und 23 Paratypen Prov. Concepción, Tomé, 1.1.1991 (lg. Cekalovic, coll. Franz).
Diagnose: Eine kleine, schlanke Art mit von oben betrachtet rundem Kopf, langen Fühlern mit unscharf abgesetzter 4gliedriger Keule, gleichmäßig gerundetem Halsschild und gleichmäßig gerundeten Flügeldecken, die nur wenig länger sind als Kopf und Halsschild zusammen.
Beschreibung: Long. 1,15 bis 1,25mm, lat. 0,50mm. Hell rotbraun, gelblich behaart.

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

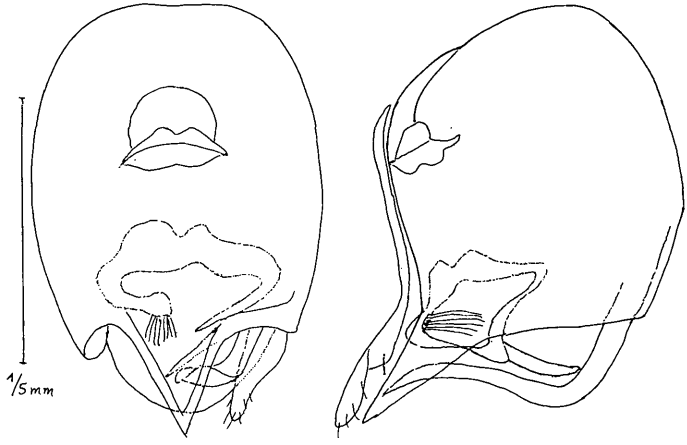

Abb. 2: *Sciacharis (Valdivioconnus) escuadronensis* nov. spec.; Links: Penis in Dorsalansicht, rechts: in Lateralansicht

Kopf von oben betrachtet kreisrund bis schwach quer, schwach gewölbt mit flach gewölbten Augen und bärtig behaarten Schläfen, diese eineinhalbmal so lang wie der Augendurchmesser. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis um das Endglied überragend, mit unscharf abgegrenzter 4gliedriger Keule, ihr Basalglied dicker als die folgenden, eineinhalbmal, das 2. doppelt so lang wie breit, 3 bis 7 deutlich gestreckt, 8 eben merklich länger als breit, 9 quadratisch, 10 schwach quer, das eiförmige Endglied viel kürzer 9 und 10 zusammen.
Halsschild isodiametrisch, stark kugelig gewölbt, an den Seiten abstehend behaart, mit 2 Basalgrübchen.
Flügeldecken oval, seitlich sehr gleichmäßig gerundet, schon an der Basis zusammen breiter als der Halsschild, stark gewölbt, sehr fein punktiert (80fache Vergrößerung), mit einer von einer Humeralfalte begrenzten Basalimpression.
Beine kurz und schlank, Vorderschenkel stärker verdickt als die der Mittel- und Hinterbeine, Schienen gerade, distalwärts leicht verbreitert.
Penis (Abb. 2a,b) von oben betrachtet sehr kurzoval mit scharf abgesetztem, spitzwinkelig-dreieckigem Apex. Die Basalöffnung basal halbkreisförmig begrenzt, ohne sklerotisierten Rahmen, distal mit lippenförmig verdickter Sklerotonumrahmung. Parameren mit ihr nur lose verbunden, dünnhäutig, im distalen Drittel im Bogen nach oben gekrümmt und verdickt, ihr Ende nach außen geknickt und mit mehreren Tastborsten versehen. Operculum halbkreisförmig begrenzt, über das Ostium penis rechtwinkelig nach oben gebogen. Vor dem Ostium befindet sich im Penisinneren ein unregelmäßg begrenzter bogenförmig nach hinten zusammengebogener Sklerotinkomplex, der an dem von oben und hinten gesehen rechten Ende in einem Stachel endet, am linken aber ein Borstenbüschel trägt. Über diesen Komplex ragen ein Stachel und ein zur Mitte gebogenes Sklerotinband in das Ostium penis vor.

Sciacharis (Valdivioconnus) cekalovici nov. spec.

Material: Holotypus ♂ und 17 Paratypen Prov. Concepción, Cuesta Chivilingo, 2.2.1992; 6 Paratypen, Escuadron, 5.1.1992 und ein Paratypus Caleta Chome, 21.9.1991 (lg. Cekalovic, coll. Franz).

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Diagnose: Der *Sciacharis escuadronensis* in Gestalt und Größe sehr ähnlich, der Kopf von oben betrachtet aber gerundet-rautenförmig, die Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis nicht erreichend, mit scharf abgesetzter, breiter, 4gliedriger Keule, der Penis anders gebaut.

Beschreibung: Long. 1,05 bis 1,15mm, lat. 0,40mm. Hell rotbraun, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet gerundet rautenförmig, etwas länger als mit den vorgewölbten Augen breit, die dicht und abstehend behaarten Schläfen eineinhalbmal so lang wie der Augendurchmesser. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis nicht ganz erreichend, mit scharf abgesetzter, 4gliedriger Keule, diese beinahe so lang wie die Geißel, die beiden ersten Glieder um ein Drittel länger als breit, 3 bis 7 schwach quer, 7 schon etwas größer als 6, 8 doppelt so breit wie 7, 9 und 10 noch ein wenig breiter, alle 3 stark quer, das gerundet-kegelförmige Endglied nicht ganz so lang wie 9 und 10 zusammen.

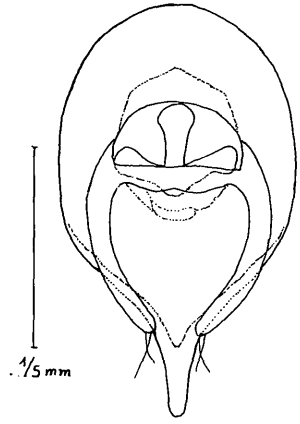

Abb. 3: *Sciacharis (Valdivioconnus) cekalovici* nov. spec. Penis in Dorsalansicht

Halsschild etwas länger als breit, seitlich schwach gerundet, dicht und steif abstehend behaart, mit 2 kleinen Basalgrübchen.

Flügeldecken schon an der Basis zusammen breiter als die Halsschildbasis, kahl und stark glänzend mit breiter, lateral von einer langen Humeralfalte begrenzter Basalimpression. Flügel entwickelt.

Beine kurz, Schenkel mäßig keulenförmig verdickt.

Penis (Abb. 3) von oben betrachtet sehr kurzoval, in einen schmalen, am Ende schmal abgerundeten Apex auslaufend. Unter diesem liegt ein viel kürzeres, ebenfalls in einer Spitze endendes Operculum. Die stark quere Basalöffnung des Penis ist nur distal mit einem stark sklerotisierten Rahmen versehen. Die dünnhäutigen Parameren wurzeln an diesem und sind distalwärts zur Sagittalebene gekrümmt. Am Ende tragen sie je 2 lange Tastborsten, die einander überkreuzen. Im Penisinneren liegt unter der Basalöffnung ein dreiarmiger Sklerotinkörper, dessen Arme am distalen Ende verdickt sind. Dieser Sklerotinkörper ist von einer annähernd sechseckig geformten dünnhäutigen Membran umhüllt.

Sciacharis-Arten incertae sedis:

Sciacharis pseudoloksai **nov.spec.**

Material: Holotypus ♂ und 17 Paratypen, Escuadron, Prov. Concepción, 5.1.1992 (lg. Cekalovic, in coll. Franz).

Diagnose: Der *Sciacharis loksai* m. im Bau des männlichen Koulationsapparates sehr ähnlich, aber schwarz gefärbt, mit 3gliedriger Fühlerkeule und nahezu so breitem wie langem Halsschild.

Beschreibung: Long. 1,20 bis 1,25mm, lat. 0,50mm. Schwarz, dunkel behaart.

Kopf groß, so breit wie der Halsschild, von oben betrachtet kreisrund bis schwach queroval, stark gewölbt, kahl mit flach gewölbten Augen. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis erreichend, mit 3gliedriger Keule, die Geißellöcher leicht gestreckt, das 7. etwas breiter als das 6.

Halsschild nicht ganz so breit wie lang, im vorderen Drittel seiner Länge am breitesten, seitlich mäßig gerundet und abstehend behaart, oberseits kahl, mit 2 Basalgrübchen.

Flügeldecken nur wenig länger als Kopf und Halsschild zusammen, oval, an der Basis zusammen nur wenig breiter als die Halsschildbasis, mit breiter Basalimpression, kahl, glatt und glänzend.

Beine ziemlich kurz, Schenkel mäßig verdickt, Schienen gerade.

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

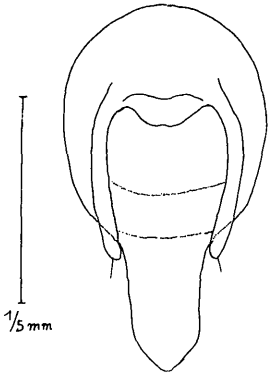

Abb. 4: *Sciacharis pseudoloksai* nov. spec. Penis in Dorsalansicht

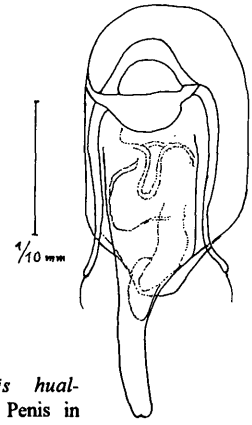

Abb. 5: *Sciacharis hualpenicola* nov. spec. Penis in Dorsalansicht

Penis (Abb. 4) aus einem von oben betrachtet sehr kurzovalen Peniskörper und einem zungenförmigen Apex bestehend. Dieser nur ein Drittel so breit wie der Peniskörper. Basalöffnung des Penis nur distal sklerotisiert, die Parameren hier fest verankert, das distale Ende des Peniskörpers nur wenig überragend, mit einer terminalen Tastborste versehen. Im Penisinneren liegt quer vor dem Ostium penis ein sklerotisierter Komplex, an dem im Präparat keine Details erkennbar sind.

Sciacharis hualpenicola nov.spec.

Material: Holotypus ♂ und 9 Paratypen, Prov. Concepción, Sektion Hualpen, 30.12.1989 und 2 Paratypen Prov. Concepción, Las Escaleras, 24.9.1989 (alle lg. Cekalovic, coll. Franz).
Diagnose: Eine kleine, schlanke Art mit 4gliedriger Fühlerkeule, von oben betrachtet kreisrundem Kopf, seitllich gleichmäßig gerundetem Halsschild und ovalen Flügeldecken.
Beschreibung: Long. 1,20mm, lat. 0,42mm. Hell rotbraun, goldgelb behaart.
Kopf von oben betrachtet kreisrund, flach gewölbt, schütter, an den Schläfen etwas dichter, abstehend behaart, diese etwa doppelt so lang wie der Augendurchmesser. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis erreichend, mit scharfer abgesetzter, 4gliedriger Keule, ihre beiden ersten Glieder gestreckt, 3 bis 6 annähernd isodiametrisch, 7 schwach, 8 bis 10 zunehmend quer, das eiförmige Endglied etwas kürzer als die beiden vorletzten zusammen.
Halsschild so breit wie der Kopf mit den Augen, etwas länger als breit, seitlich gleichmäßig gerundet, stark gewölbt, mit 2 schwer sichtbaren Basalgrübchen, auf der Scheibe schütter, an den Seiten dichter und lang abstehend behaart.
Flügeldecken oval, so lang wie Kopf und Halsschild zusammen, an der Basis zusammen so breit wie die Halsschildbasis, seitlich gerundet erweitert, mit 2 kleinen Basalgrübchen, ohne erkennbare Behaarung.
Beine kurz, Schenkel schwach verdickt, Schienen gerade.
Penis (Abb. 5) aus einem von oben betrachtet langovalen Peniskörper und einem sehr langen schmalen Apex bestehend. Dieser am Ende abgerundet und in der Mitte des Hinterrandes eingekerbt. Basalöffnung groß, ihr Hinterrand stark sklerotisiert und lippenförmig verbreitert. Parameren schlank, dünnhäutig, am Ende leicht S-förmig gekrümmt und mit einer langen Tastborste versehen, die Basis des Apex penis etwas überragend. Operculum kurz, trapezförmig, das Ende der Parameren wenig überragend. Aus dem Penisinneren ragt ein zungenförmiges Gebilde in das Ostium penis vor, basal ist es von einem weiteren, doppelt so langen

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

zungenförmigen Gebilde überlagert. Weiter vorn befinden sich im Inneren des Peniskörpers S-förmig gekrümmt Sklerotinschleifen.

Sciacharis uvanzi nov.spec.

Material: Holotypus (♂) und 4 Paratypen, Prov. Concepción, Camino a Santa Uvanz, 13.12.1991 (lg. Cekalovic, coll. Franz).
Diagnose: Schlank und langgestreckt, Kopf etwas, Halsschild um ein Viertel länger als breit, Fühler mit scharf abgesetzter 4gliedriger Keule, zurückgelegt nur die Halsschildmitte erreichend.
Beschreibung: Long. 1,45 bis 1,55mm, lat. 0,60 bis 0,65mm. Rotbraun, gelblich behaart.
Kopf von oben betrachtet länglich oval, flach gewölbt, die Schläfen fast doppelt so lang wie der Augendurchmesser. Fühler kurz mit scharf abgesetzter, breiter, 4gliedriger Keule, diese so lang wie die Geißel ohne das Basalglied. Dieses doppelt so lang wie breit, 3 bis 6 klein, leicht gestreckt bis isodiametrisch, 7 sehr schwach quer, 8 doppelt so breit wie 7, 9 und 10 noch ein wenig breiter, alle 3 etwas breiter als lang, das Endglied kurz eiförmig, kürzer als die beiden vorletzten zusammen.
Halsschild gestreckt, seitlich flach gerundet, ein wenig breiter als der Kopf mit den Augen, mit 2 großen Basalgrübchen, an den Seiten struppig abstehend behaart.
Flügeldecken schon an der Basis zusammen breiter als die Halsschildbasis, seitlich stark gerundet, stark gewölbt, deutlich länger als Kopf und Halsschild zusammen, schütter behaart, ohne Basalimpression. Flügel entwickelt.
Beine ziemlich kurz, Schenkel stark verdickt, Schienen sehr schwach medialwärts gekrümmt, Tarsen auffällig kurz.
Penis (Abb. 6) von den anderen Arten sehr abweichend gebaut. Peniskörper von oben betrachtet langoval, am distalen Ende abgestutzt, der Apex klein, nur ein Drittel so breit wie der Peniskörper an seinem distalen Ende, spitzwinkelig-dreieckig. Basalöffnung des Penis stark quer, von einem schmalen Sklerotinrahmen umgeben, sein distaler Teil spitzwinkelig-dreieckig nach hinten vorspringend. Von seinem Vorderrand ziehen 2 Sklerotinleisten zum Vorderrand des Penis. Parameren schlank, das distale Ende des Peniskörpers nicht ganz erreichend, ohne Tastborsten. Im distalen Teil des Peniskörpers liegt im Penisinneren ein schalenförmiges Sklerotingebilde, dem von oben betrachtet basal spiegelbildlich zueinander 2 verkehrt L-förmige Sklerotinkörper aufsitzen, zwischen denen ein kleiner dritter basalwärts vorragt. Beiderseits der L-förmigen Körper liegt ein längliches Sklerotingebilde. Das schalenförmige Gebilde ist distalwärts gegen die Hinterecken des Peniskörpers auf beiden Seiten durch eine Sklerotinleiste abgestützt und im Bereich der Abstützung ist auch die Seitenwand des Penis verstärkt.

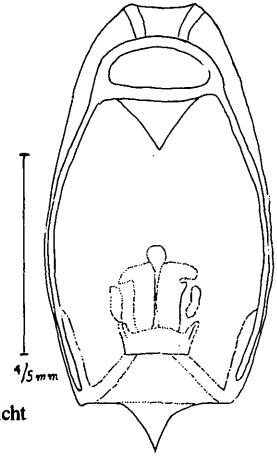

Abb. 6: *Sciacharis uvanzi* nov. spec. Penis in Dorsalansicht

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

LITERATUR

FRANZ, H. (1967): Zur Kenntnis der Scydmaenidenfauna von Lateinamerika. Biologie de l'Amérique Australe Bd. 3, 611 - 724.

FRANZ, H. (1975): Revision der Scydmaeniden von Australien, Neuseeland und den benachbarten Inseln. Denkschr. Öst.Akad. Wiss.math.nat.Kl. Abt. I, 118, 312 S.

FRANZ, H., (1980): Monographie der südamerikanischen Scydmaeniden mit Einschluß einiger mittelamerikanischer Arten (Coleoptera). Folia.Ent.Hungar. XLI (XXXIII), 39 - 264.

FRANZ, H., (1980): Weiterer Beitrag zur Kenntnis der Scydmaenidenfauna Neuseelands. Sitz. ber. Öst. Akad. Wiss.math.nat.Kl. Abt. I, 189, 249 - 313.

FRANZ, H., (1980): 4. Beitrag zur Kenntnis der Scydmaenidenfauna Neuseelands. Sitz.ber.Öst.Akad.Wiss. math. nat.Kl.Abt. I, 194, 197 - 246.

HENNING, W., (1960): Die Dipterenfauna Neuseelands als systematisches und tiergeographisches Problem. Beitr.Entom.Berlin, 10, 221 - 329.

Anschrift des Verfassers: Prof.DDr. Herbert FRANZ,
Jakob-Thomastraße 3 B,
A - 234o Mödling.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: 44

Autor(en)/Author(s): Franz Herbert

Artikel/Article: Nachträge zur Kenntnis der Scydmaenidenfauna des magellanisch-validivianischen Faunengebietes in Chile (Coleoptera, Scydmaenidae). 99-108